

Gemeindeverwaltung  
Niederkrüchten

25. März 2024

Niederkrüchten, den 25.03.2024

Anfrage  
der Fraktion der CDU



## Schutzniveau der Informationssysteme der Gemeinde vor Cyberangriffen

Neben vielen Chancen bringt die zunehmende Digitalisierung aller Lebensbereiche aber auch Risiken und Gefahren mit sich. So sind Cyberangriffe in unserer vernetzten Welt zu einer ernststen und täglichen Bedrohung geworden. Sie betreffen sehr persönliche Daten, sie greifen empfindlich in unser Leben und in die Wirtschaft ein. Ob Diebstahl, Spionage oder Erpressung – Kriminalität findet zunehmend im Internet statt. Schon heute werden weltweit jeden Tag mehr als sechs Millionen Cyberangriffe verübt – und es zeichnet sich ab: Diese Zahl wird in Zukunft weiter steigen. Und noch ein Trend führt dazu, dass diese Bedrohung steigt: Kriminelle im Netz planen zunehmend komplexere Angriffe und führen ihre Taten immer professioneller aus.

Aktuelle Studien zeigen: Die wirtschaftlichen Schäden liegen allein in Deutschland im Milliardenbereich. Angriffe auf vernetzte, kritische Infrastrukturen, wie zum Beispiel Krankenhäuser, Rechenzentren oder Energiesysteme, können erhebliche Auswirkungen auf das öffentliche Leben haben und sogar Menschenleben gefährden. Und nicht zuletzt ist auch die gezielte Verbreitung von Desinformation, um beispielsweise im Vorfeld von Wahlen politisch Einfluss zu nehmen, eine Bedrohung für unsere freiheitlichen Grundwerte und unsere Demokratie.

Cybersicherheit ist also ein Thema, das uns alle angeht – jede Bürgerin und jeden Bürger genauso wie Wissenschaft, Wirtschaft und Staat. Erst in jüngster Zeit wurde der Zweckverband der südwestfälischen Kommunen Südwestfalen IT (SIT) mit einer Ransomware angegriffen. In Folge wurden die IT-Prozesse von 72 Kommunen mit insgesamt rund 22.000 Mitarbeitenden über Wochen lahmgelegt.

Wir müssen über Cybersicherheitsrisiken und mögliche Gefahren aufgeklärt sein, um uns selbst, unsere Organisation, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unsere Bürgerinnen und Bürger angemessen schützen zu können. Die Erfahrungen zeigen, dass Cyberangriffe hohe finanziellen Schäden anrichten können. Für die Verwaltung ist es richtig und absolut notwendig sich mit diesem Thema zu befassen.

**Der Presse war am 11.03.2024 zu entnehmen, dass ca. 200 Kommunen in NRW ihre IT-Systeme auf Lücken überprüfen lassen. Hier anknüpfend möchten wir die Verwaltung bitten, folgende Fragen zu beantworten:**

1. Ist Niederkrüchten eine der 200 Kommunen, die ihre IT-Systeme auf Lücken untersuchen lassen? Wenn ja, bis wann soll die Überprüfung abgeschlossen sein?
2. Wie hoch wird das Gefährdungspotential der Gemeinde für Cyberangriffe eingeschätzt?
3. Welche Aktionen ergreift die Verwaltung, um Sicherheitslücken in den IT-Systemen / IT-Prozessen zu identifizieren? Ist
4. Das Land NRW stellt Fördermittel zum Schutz vor Cyberkriminalität. Für welche Maßnahmen wurden seitens der Verwaltung wurden mögliche Fördermittel identifiziert bzw. beantragt?

5. Welche Maßnahmen ergreift die Verwaltung, um sich gegen Cyberangriffe zu schützen?
6. Welche Vereinbarungen zum Schutz der IT-Systeme wurden mit dem KRZN getroffen, um unsere Gemeinde vor Cyberangriffen zu schützen?
7. Existiert im Falle eines erfolgreichen Cyberangriffs ein Notfallkonzept, nach welchem die Arbeitsfähigkeit der Verwaltung / die Dienstleistungsfähigkeit in Richtung Bürger\*innen sichergestellt wird? Wie sieht dieses Notfallkonzept aus?

Jürgen Lasenga  
und die Fraktion der CDU